

Unsere Konfirmanden- fahrt nach Wittenberg

Von unseren inzwischen längst Konfirmierten sind hier ihre Protokolle unserer Wittenbergfahrt vom 3.-7. Mai 2017 veröffentlicht. Dieses Mal ist Sarah Kircher dran:

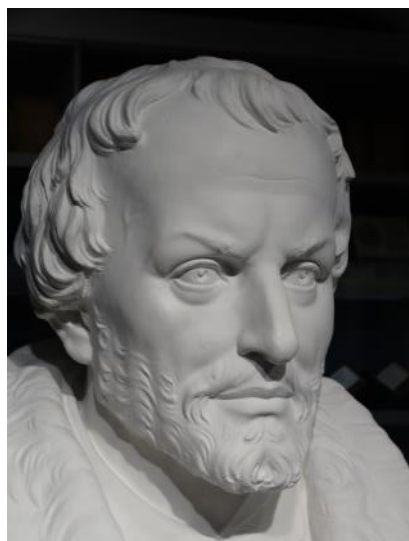


Das Frühstück am Freitagmorgen in der Wittenberger Jugendherberge hatte sehr gut geschmeckt – wie immer. Danach mussten wir uns beeilen, denn wir hatten um 10.00 Uhr einen festen Termin in der Druckerei der Cranachhöfe.

Dieser Termin wurde zum absoluten Höhepunkt. Warum das? Weil Herr Andreas Metschke auf uns in seiner Druckerei empfing. Er war wie ein Wirbelwind! Ab diesem Zeitpunkt waren alle bei der Sache – selbst die müden Mädchen wurden hellwach! Herr Metschke erzählte uns von der Erfindung des Buchdruckes durch Johannes Gutenberg in Mainz. Nur weil der Buchdruck kurz vor Luthers Lebenszeit erfunden war, konnte die Reformation sich in ganz Deutschland und darüber hinaus ausbreiten. Das Beste war,



dass jeder von uns die Druckerpresse einmal selbst bedienen konnte. Auf dem Foto sieht man Frau Luck. Sie ist seit Jahren ein Fan von Herrn Metschke, denn sie war schon auf einigen Wittenberg-Konfirmandenfahrten mit dabei.



Weiter ging es in das Haus von Phillip Melancthon. Dieser Mann stammte aus Bretten in der Kurpfalz und wurde ein Professor in Wittenberg. Er war der ziemlich beste Freund von Martin Luther. Dieser nannte ihn den „kleinen Griechen“, denn Melancthon war nicht allzu groß gewachsen. Dafür war er aber unglaublich klug, konnte viele Sprachen und war ein echter Vermittler und Diplomat. Im Jahr 1520 erkannte Luther, dass sein Freund Melancthon kurz vorm Zusammenbrechen war. Er arbeitete einfach zu viel und schlief nur vier Stunden in der Nacht. Es gab nur eine Lösung, so Luther: Melancthon musste heiraten. Melancthon „gehorchte“ Luther

und heiratete am 25. November die Bürgermeistertochter Katharina Krapp. Allerdings war er keinesfalls begeistert. Am Abend seiner Hochzeit sagte er: „Heute ist der Tag meiner Trübsal.“ Doch das änderte sich dann bald. Seine Frau bekam vier Kinder und Phillip Melancthon wurde ein richtig guter Vater.

Die letzte Station an diesem Vormittag war das Asisi-Panorama. Ein riesiger silberner Turm steht in der Nähe des Lutherhauses. Innen drin ist das Licht gedämmt und man kann in der Mitte auf eine Art Gerüst gehen. Von dort hat man einen super Rundumblick über die Stadt Wittenberg, wie sie zur Zeit Luthers aussah. Auch hörte man tausend Geräusche: vom Hahn bis zum Schmied. Wir blieben fast eine Stunde und entdeckten tausend Details, unter anderem Luther selbst beim Thesenanschlag. Geplant ist, das Panorama in ein paar Jahren wieder abzubauen. Ich finde, es sollte stehenbleiben.

